

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Inr Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 10. Februar.

A u s l a n d.

R u s s l a n d.

St. Petersburg den 28. Januar. Se. Majestät der Kaiser haben dem Geheimen Rath und Senator Besobrasoff den Weißen Adlerorden verliehen und den General-Adjutanten, Baron Geismar, an die Stelle des General-Adjutanten Krassowski I., der Kränklichkeit halber auch von seinen anderen Funktionen auf ein Jahr lang beurlaubt ist, zum Commandeur des 6ten Infanterie-Corps ernannt.

Der Etat der Generalität, der Stabs- und Ober-Offiziere vom Corps der Wege-Communicationen ist unterm 29. November v. J. von Sr. Majestät bestätigt worden. Dieses Corps wird demgemäß nun aus 3 General-Lieutenants, 18 General-Majoren, 23 Obersten, 31 Oberst-Lieutenants, 46 Majoren und 85 Capitainen bestehen.

Der Hofrath Komowski hat für die Sr. Maj. überreichte, von ihm ins Russische übersezte Geschichte der alten und neuen Literatur von Friedrich von Schlegel von Sr. Majestät dem Kaiser, als Anerkennung seines Verdienstes, eine goldene Tabatiere zum Geschenk erhalten.

Der Diligencen-Anstalt ist gestattet worden, sich auf dem Wege von Moskau bis Kiew (über Zula) und von St. Petersburg bis Kauen (über Dünaburg), gegen Leistung der geschmäßigen Zahlungen, der Postperde zu bedienen, und man sieht daher der baldigen Einrichtung der Diligencen auf den besagten Post-Coursen entgegen.

Zur Beförderung der Landwirthschaft in der Krimm soll es versuchsweise 3 Jahre lang erlaubt seyn, Rameele von dort durch die Häfen des Schwarzen und Asowschen Meeres und der Donau und

über die Vessarabische Landgränze ins Ausland auszuführen, gegen einen Zoll von 2 Silber-Rubeln für jedes Rameel.

Odessa den 13. Januar. Seit drei Tagen ist die hiesige Rhede vom Eise wieder frei, und auch das in beiden Häfen noch übrige Eis ist schon mit Wasser bedeckt. Es sind vorgestern und gestern 9 befrachtete Fahrzeuge von Konstantinopel hier angekommen.

Das hiesige Journal enthält eine Uebersicht über den Handel von Odessa im verfloffenen Jahre, worin namentlich darüber Klage geführt wird, daß der Getreidehandel in Folge des Mißwachses in den südlichen Provinzen von Rußland noch immer darnieder liegt, auf den doch Odessa's Wohlstand sich hauptsächlich gründe.

Am 3ten d. hat sich die Donau mit Eis bedeckt, und ist die Schifffahrt auf derselben unterbrochen worden.

P o l e n.

Man meldet aus Kalisch, daß man dort sehr erfreut über die Andeutungen und Vorbereitungen ist, welche darauf hindeuten, daß die Kaiserliche Huld der Stadt einen besondern Beweis der Aufmerksamkeit giebt, indem sie dazu versehen worden ist, im Laufe dieses Jahres hohe Personen in ihren Mauern und vieles Leben in ihrer Umgegend verbreitet zu sehen. Nicht allein der Besuch des Feldmarschalls Fürsten v. Warschau und des General-Lieutenants v. Kautenstrauch in dieser Stadt, sondern auch die Anwesenheit mehrerer zum Stabe des Kaisers gehörigen Personen, und ihre hier getroffenen Maßregeln deuten auf die hohen Besuche, und die nöthigen Anstalten zur Unterbringung der zu erwartenden Truppen hin.

Großbritannien.

London den 29. Januar. Dem Courier zufolge sind nunmehr die Resultate sämtlicher Wahlen, mit Ausnahme von 6, bekannt. Von 652 Mitgliedern schreiben die Reformer, nach dem bekannten Grundsatz, daß sie Alle, die in der vorigen Session mit dem Whigs gestimmt, als die Thyrigen ansehen, sich 402 zu.

Bei den Iräländischen Wahlen ist es, wie schon erwähnt, sehr unruhig hergegangen. Die Bevölkerung des platten Landes steht allenthalben unter Waffen, nicht aus Widersetzlichkeit gegen die Behörden, sondern aus Parteigeist. Die blutigsten Handlungen fanden unter den verschiedenen Parteien statt.

Dem Morning-Herald zufolge, soll das Ministerium außer der Kirchen-Reform auch noch die Abschaffung der Malzsteuer beabsichtigen, womit den Landeigentümern ein großer Gefallen geschehen würde.

Der Courier stellt die Nachricht von der Ernennung des Grafen Pozzo di Borgo zum Russischen Botschafter am hiesigen Hofe und von der bald zu gewärtigenden Ankunft desselben mit dem bevorstehenden Eintreffen des Fürsten Esterhazy und des Freiherren von Bülow um die Mitte künftigen Monats in Verbindung, und behauptet, der Herzog von Wellington habe ausdrücklich den Wunsch geäußert, daß die Repräsentanten aller großen Mächte bei Eröffnung des Parlaments zugegen seyn möchten.

Der Albion meldet: „Unter den Spekulanten in auswärtigen Fonds herrscht die ziemlich feste Ueberzeugung vor, daß dem Bürgerkriege in Spanien bald ein Ziel gesetzt werden dürfte, und zwar durch Unterhandlungen. Man will sogar wissen, daß zu diesem Zweck schon mehrere offizielle Unterredungen zwischen dem Herzoge von Wellington und seinem Freunde, dem Spanischen Botschafter, General Alava, stattgefunden hätten.“

Die Admiralität hat nunmehr Befehl erteilt, daß vom 1. März an eine regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen London und Alexandrien stattfinden und auf diese Weise die neue kürzere Communication mit Ostindien ins Leben treten solle.

Den Times zufolge, wird Lord Heytesbury heute in einer Versammlung der Direktoren der Ostindischen Kompagnie förmlich zum General-Gouverneur von Indien ernannt werden.

Niederlande.

Aus dem Haag den 29. Januar. Die Witzschrift des Obersten Gustavson an die Generalstaaten, von der derselbe kürzlich in seiner in die Allgemeine Zeitung eingerückten Anzeige gesprochen, handelte von angeblichen Beleidigungen, die ihm in Holland zu Theil geworden seien. Die zweite Kammer ist nach Vorlegung derselben zur Tagesordnung übergegangen.

Am der Amsterdamer Börse waren vorgestern sehr günstige Nachrichten für die Sache des Don Carlos

in Spanien verbreitet, was einen bedeutenden Fall der Spanischen Papiere verursachte.

Schweden.

Stockholm den 23. Januar. Der Staats-Ausschuß hat vorgestern mit 19 gegen 16 Stimmen aufs neue sowohl die königliche Proposition zu einer Staats-Anleihe, als den modificirten Vorschlag des Bauernstandes in derselben Hinsicht, abgelehnt.

Schweiz.

Das Verhältniß Berns zu dem Französischen Gesandten ist in der Schweiz vielfach besprochen worden. Man hat Bern, besonders von Zürich aus, als in völliger Abhängigkeit von Frankreich geschildert. Darin ist man wohl zu weit gegangen, aber ganz ohne Grund sind die Vorwürfe doch nicht. (Erkst. Journal.)

Italien.

Mailand den 22. Januar. In Ankona war dieser Tage das Gerücht verbreitet, daß, nach Schiffer-Nachrichten, die in Korfu angekommen waren, der Großherr ermordet und drei Pascha's, bis zur Großjährigkeit des Thronerben, an die Spitze der Regierung gestellt worden seien. Auf das Unzuverlässige dieser Notiz braucht wohl kaum hingewiesen zu werden.

Türkei.

Konstantinopel den 8. Januar. Seit Kurzem erst hat die Pforte genaue Kenntniß von den Schritten Mehemed Ali's in London und Paris erhalten, und alle Aktenstücke zu Gesicht bekommen, die auf dessen Bemühungen, sich von England und Frankreich als unabhängigen Beherrscher Aegyptens anerkennen zu lassen, Bezug haben. Der Sultan soll bei Durchlesung dieser Papiere sehr indignirt gewesen seyn, und mehrmals ausgerufen haben: „Mein, eine solche Hinterlist, solche Undankbarkeit hätte ich nimmermehr von einem Manne erwartet, den ich mit Wohlthaten überhäuft habe, der, ohne mich, unter der Menge verloren, nie zu Glanz und Würde gekommen wäre, und der jetzt meine Gunstbezeugungen so schändlich lohnt!“ Von nun an handelt es sich darum, die Macht des Emporkömmlings auf alle mögliche Weise zu beschränken, bis auf Weiteres seine Unterwürfigkeits-Erklärung als wahrhaft gemeint gelten zu lassen, und sie nach Möglichkeit sich zu Nutze zu machen. Borerst kommt der versprochene Tribut der Pforte sehr zu statten, und man sieht mit Ungeduld der Rückkunft des ottomanischen Commissärs entgegen, der ihn zu erheben nach Alexandria geschickt worden ist.

Pariser Blätter melden Folgendes: Die aus Alexandrien in Toulon eingetroffene Brigg „la Flèche“ überbringt eine Nachricht, die, wenn sie sich bestätigt, von großer Wichtigkeit ist. Es scheint, daß alle Schwierigkeiten, die sich einem Frieden zwischen dem Sultan und Mehemed-Ali entgegenstellten, völlig beseitigt sind, und es wird nun aus einer, für halb offiziell gehaltenen, Quelle berichtet, daß die

Geschäftsträger von Frankreich und England bei dem Vizekönig auf die Annahme eines Vertrags gedrungen hätten, wodurch Aegypten, gegen Zahlung einer beträchtlichen Schadloshaltung an den Großherrscher, als unabhängig anerkannt würde. (?) Rußland, England und Frankreich garantiren angeblich die Vollziehung dieses Vertrags. (?)

(Der Hamb. Corresp. enthält folgenden, von den Wiener Nachrichten (siehe unsere Zeitung vom 7. d.) abweichenden Bericht über die Revolution in Serbien.) Der hiesige Türkische Pascha hat so eben aus Kragujewatz folgende wichtige Nachrichten erhalten: Mehrere Primaten Serbiens, welche beim Fürsten Milosch in Poscharowetz versammelt waren, sind unter dem Vorgeben, sich nach Hause begeben zu wollen, unerwartet von dort abgereist, traten aber alsbald in Kragujewatz wieder zusammen, und faßten daselbst eben so unerwartet den Beschluß: „den Fürsten Milosch der Regierung zu entsetzen, und den Erbprinzen Milan auf den Fürsten-Thron zu heben, während dessen Minderjährigkeit aber ein Regenschäfts-Conseil an die Spitze der Regierung zu stellen“, welche Beschlüsse auch sogleich proclamirt wurden. Die Nachricht von diesen Vorgängen war kaum zu den Ohren des Fürsten Milosch in Poscharowetz gedrungen, als er sogleich Anstalten treffen ließ, sich persönlich nach Kragujewatz zu verfügen, um die Ausführung dieser Beschlüsse zu hindern; allein er soll bald die Nutzlosigkeit und Gefahr dieses Schrittes erkannt haben, und sich nun noch in Poscharowetz zwar in der heftigsten Gemüthsbewegung befinden, dem Anscheine nach jedoch sich mit der möglichsten äußern Ruhe in sein Schicksal ergeben wollen. Die Gemahlin des Fürsten soll übrigens von der Primaten-Versammlung in Kragujewatz die Versicherung erhalten haben, daß man, eingedenk der Verdienste des Fürsten um Serbien, in jeder Beziehung auf ihn und seine Familie überhaupt, dankbare Rücksicht nehmen werde. — Was zu dieser unblutigen Revolution Anlaß gegeben hat, ist noch nicht bekannt. Es scheint jedoch, daß die Primaten mit einer Vorstellung an den Fürsten hinsichtlich der Erfüllung seines Versprechens constitutioneller Institutionen für das Land, nach Poscharowetz kamen, und von dem Fürsten abgewiesen, den für diesen Fall schon im Voraus beschlossenen Act ausführten, und man darf hiernach eine seit längerer Zeit bestandene Verschwörung mit allem Rechte mutmaßen.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Die Times enthalten Briefe aus New-York vom 3r. Decbr., in denen von großen militairischen Anstalten die Rede ist, die in den Vereinigten Staaten getroffen würden; in 6 Wochen, heißt es darin, sollten sämtliche Kriegsschiffe segelfertig seyn; 7 Schiffe von 74 Kanonen wären bereits ausgerüstet,

an 5 anderen von gleicher Größe werde bereits gearbeitet und außerdem sollten auch noch 14 Fregatten von 44 Kanonen fertig werden; sollte die Französische Regierung, wird schließlich bemerkt, sich weigern, die stipulirte Entschädigungs-Summe zu zahlen, so würden die Vereinigten Staaten ihr unverzüglich den Krieg erklären.

Bermischte Nachrichten.

Berlin den 5. Februar. Bei der gestern stattgefundenen Dienst-Jubelfeier des Herrn Geheimen Staatsraths v. Staegemann erhielt derselbe folgendes Allerhöchste Kabinetsschreiben: „Da Ich vernommen habe, daß Sie heute Ihr fünfzigjähriges Amts-Jubiläum begehen, so bezeige Ich Ihnen in wohlwollender Theilnahme an diesem frohen Ereignisse Meine aufrichtigen Glückwünsche. Ich danke Ihnen zugleich für die ausgezeichneten Dienste, welche Sie Mir in diesem langen Zeitraum mit treuer Hingebung und angestrebter Thätigkeit geleistet haben. Im Anerkenntniße Ihrer Verdienstlichkeit sende Ich Ihnen Meinen Rothen Adlerorden 1ster Klasse mit Eichenlaub, indem Ich wünsche, daß Ihnen diese Auszeichnung noch lange ein Beweis Meines besondern Wohlwollens und Meiner Zufriedenheit seyn möge. Berlin den 4. Febr. 1835. (gez.) Friedrich Wilhelm.

An den Geheimen Staatsrath von Staegemann.“

Die Dampfschiffahrt auf der Donau geht nach Wunsche, und wird durch das Sprengen der Felsen auf Türkischem Gebiete unterhalb Gallacz sehr erleichtert. Das Dampfschiff, welches bestimmt war, die Reise von Konstantinopel nach Gallacz zu machen, fährt jetzt während des Winters zwischen Smyrna und Konstantinopel hin und her und wirft so großen Gewinn ab, daß die Actien-Gesellschaft diese Station nicht aufgeben, und noch ein Schiff zur Donaufahrt bis Konstantinopel in England bauen lassen will. Ueberhaupt erwacht in Ungarn ein lebhafter Speculations-Geist zum levantischen Handel über das schwarze Meer, wobei die Russischen Küsten seitwärts auch mit versorgt werden könnten.

Die bekannte Schauspielerin Mavaro gab jüngst im Theater S. Cecilia zu Palermo die Rolle der Medea. In der Scene, wo sie ihre Kinder umzubringen droht, und Jason dies verhindern will, sprang plötzlich ein Hund aus der Coullisse und fiel den ungetreuen Gatten so wüthend an, daß er sich von der Bühne stücken mußte. Das Trauerspiel ward so zum Lustspiel; Madam Palvaro erhielt hierdurch einen ihr gewiß sehr erfreulichen Beweis der Anhänglichkeit ihres Popses, — der in Jason's drohender Stellung gegen seine Gebieterin eine Aufforderung zur Vertheidigung dieser Letzteren erblickte.

Pfennig-Ausgabe in Heften à 7½ Sgr.

(Auflage: 5000.)

Bei Fr. Sam. Gerhard in Danzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (in Posen bei Heine & Wollenberg):

Das erste Heft der
**Geschichte des Preussischen Staates
und Volkes,**
für alle Stände
bearbeitet von
Dr. Eduard Heinel.

Geistreiche, höchst anziehende Darstellungsweise, und ein edler blühender Styl, verbunden mit einem allgemein verständlichen Vortrage, zeichnen das vorliegende Werk, dessen Zueignung Se. Majestät der König anzunehmen geruht haben, vor hundert ähnlichen rühmlichst aus, und empfehlen wir dasselbe dringend allen Denen, welche eine gute Geschichte des Preuss. Staates und Volkes zu besitzen wünschen. Der Herr Verf. hat seinen Zweck, für alle Stände zu schreiben, trefflich erfüllt und das Werk sollte in keines Preußen Hause fehlen.

Das ganze, auf schönem Maschinen-Wellpapier höchst sauber gedruckte Werk wird aus fünf Bänden bestehen, und jeder Band aus 5 bis 6 Heften von circa 7 Bogen. Regelmäßig alle 4 Wochen erscheint ein Heft, und da jedes Heft nur 7½ Sgr. kostet, so ist die Anschaffung dieses trefflichen Werkes auch dem Minderbegüterten leicht möglich.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß nach Verkauf von vier Wochen die Vertheilung der Graf Montschen Credit-Masse an die sich gemeldeten Gläubiger erfolgen wird.

Posen den 19. Januar 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach Verlauf von vier Wochen die Vertheilung der Rittmeister von Wittinghoffschen Credit-Masse unter die sich gemeldeten Gläubiger stattfinden wird.

Posen den 19. Januar 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Der Handelsmann Ephraim Joseph und die unvehelichte Henriette Rosenberg, beide von hier, haben in dem vor ihrer Verheirathung heute errichteten Vertrage die Gemeinschaft der Güter und

des Erwerbes untereinander ausgeschlossen. Dies wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schlußanfe den 24. November 1834.

Königl. Preuß. Friedens-Gericht.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königlichen Landgerichts hieselbst werden

den 23ten d. Mts. Vormittags
um 10 Uhr

zu Kolatki bei Pudewitz 437 veredelte Schaafte meistbietend gegen baare Bezahlung öffentlich verkauft, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Posen den 3. Februar 1835.

Königl. Landgerichts-Referendarius
Potocki.

Sprung - Böcke.

Als Nachzucht eines seit vielen Jahren sorgsam gepflegten Stammes von Schafen edelster Abkunft, stehen bei dem Dominio Conradswaldau, Gubrauer Kreises, 1 Meile von Gubrau, 3 Meilen von Glogau und 3½ Meile von Rawitsch, eine Parthie Sprung-Böcke dichtwollig und ausgeglichen, billig zum Verkauf. Für den besten Gesundheitszustand der ganzen Heerde in jeder Beziehung wird garantirt.

Conradswaldau den 4. Februar 1835.

Graf Matuschka,

In Mylin, bei Zirke, sind einige Scheffel frischer ungedorrter rother Kleesaamen zu verkaufen.

Börse von Berlin.

Den 6. Februar 1835.	Zins-Fufs.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	100 $\frac{3}{4}$	100 $\frac{1}{4}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	97 $\frac{1}{2}$	97
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	64 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{3}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	100 $\frac{1}{4}$	99 $\frac{1}{2}$
Neum. Inter. Scheine dto.	4	—	100
Berliner Stadt-Obligationen	4	100 $\frac{3}{4}$	100 $\frac{1}{4}$
Königsberger dito	4	—	98 $\frac{3}{4}$
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	98 $\frac{3}{4}$
Danz. dito v. in T.	—	38 $\frac{1}{2}$	38
Westpreussische Pfandbriefe	4	—	101 $\frac{3}{4}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{8}$
Ostpreussische dito	4	—	101 $\frac{3}{4}$
Pommersche dito	4	106 $\frac{3}{4}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	106 $\frac{3}{4}$	—
Schlesische dito	4	106 $\frac{3}{4}$	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	75 $\frac{1}{2}$
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	—	75 $\frac{1}{2}$
Holl. vollw. Ducaten	—	17 $\frac{1}{2}$	—
Neue dito	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{7}{16}$	13 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	3	4